

sen sei. Die Texte zum Konzept des PUNKT zeugen von scharfsinniger und amüsanter Wortwahl, die zum Nachdenken anregt, da sich dahinter meist ein Sinn verbirgt, der sich erst bei genauerer Betrachtung offenbart. So steht beispielsweise im «Punktprogramm in einzelnen Programmpunkten (Manifest eines ‚Pointilisten‘)», wo das Wesen des Punkts bzw. PUNKTS in Einzelpunkten ausgeleuchtet wird: «Der Punkt ist notwendig für Liechtenstein, zweimal: Vorne, damit ein Licht aufgeht[.] hinten, damit der Stein ins Rollen kommt.» Sogar einige zwei- bis dreiseitige, maschinengeschriebene Entwürfe für Artikel wurden verfasst, darunter die Titel: «Juden, Diskrimination und Liechtenstein», «Die staatliche Nachwuchsförderung vor neuen Aufgaben», «Patriotismus – frag-würdig». Die Manuskripte lassen erkennen, wie intensiv in gegenseitigem Austausch am Wortlaut gearbeitet und wiederholt korrigiert wurde.

Leider kam es schliesslich nicht zur Realisierung der Zeitschrift PUNKT und die erste Ausgabe wurde nie gedruckt. Doch aufs Ganze gesehen handelte es sich um ein *erfolgreiches Nicht-Zustandekommen*. Denn trotzdem erreichte der PUNKT das ideelle Ziel, das er sich vorgenommen hatte: Er bot für eine gewisse Zeit Anlass und Möglichkeit, um junge, kritische Akademiker zur Diskussion zusammenzuführen und sie zur Niederschrift ihrer Gedanken zu akuten liechtensteinischen Fragen zu bewegen.³⁷ Diese Handreichung nutzten die Angesprochenen denn auch ebenso dankbar wie lebhaft.³⁸ Und möglicherweise – dies als Hypothese – wurden die aus dem Nicht-Zustandekommen gezogenen Lehren ein Jahrzehnt später bei Gründung des VLAG verwertet. Vielleicht brachte ja jemand aus dem Umfeld des PUNKT, der sich zum Beispiel später in der LAG engagierte oder der gar bei der Verlagsgründung selbst mitwirkte, die gewonnenen Erfahrungen dabei ein. Folgende Andeutung des ersten Verlagsleiters Gerard Batliner lässt zumindest aufhorchen: «*Einem frühen Vorhaben einer eigenen Zeitung oder Zeitschrift (unter dem Namen ‚Der Punkt‘) folgend, erschien 1972 der erste Band der ‚Politischen Schriften‘ [...]. Das war das Gründungsjahr des Verlags.*»³⁹ Obwohl eine solche gerade Einflusslinie vom PUNKT hin zum

37 Vgl. Quaderer, S. 57.

38 Quaderer, S. 57.

39 Batliner, LAG, S. 11, Hervorhebung des Autors.